

Elisabeth Sickl & Edith Müller Premiere: 2 starke Unternehmerinnen

Bei der sechsten Ehrung der „Unternehmerin des Jahres“ kam es Donnerstag im Casineum Velden zu einer Premiere: Das von der Uni Klagenfurt ausgeklügelte Bewertungssystem wies bis auf die Kommastellen zwei der zehn nominierten starken Frauen als Siegerinnen aus!

Eine der begehrten Auszeichnungen ging an Elisabeth Sickl (76), die nach dem Tod ihres Mannes und ihres Sohnes

1987 das desolatte Schloss Albeck in Sirnitz gekauft und revitalisiert sowie die Gastronomie eröffnet hat und der Kunst (Theater, Kabarett, Musik, Bildende Kunst) Bühnen bietet. „Ich erinnere mich noch, als ich im Haus Burgunderintopf gekocht, mit meinem großen Sohn zum Schloss gekauft habe. Es hat ganz klein begonnen“, lacht Sickl. Das Motto „Es gibt für alles eine Lösung, weil geht nicht gibt's nicht“ hat sie mit Edith Müller (seit Donnerstag 60) gemein, die ab 1976 mit ihrem mittlerweile verstorbenen Mann in Bad St. Leonhard die Werkstatt aufgebaut hat, in der pro Jahr gut 1000 Harmonikas gebaut werden. Auch in Amerika und Australien werden die Instrumente getragen und gespielt. Ch. N. Kogler



▲ Die Unternehmerinnen des Jahres 2015 mit ihren „Nonos“: Elisabeth Sickl und Edith Müller.

Spannung lag bei der Gala im Casineum in der Luft: Welche der zehn starken Frauen gewinnt? ▶



Von vielen Pflanzen ist momentan in den heimischen Gärten weit und breit nichts zu sehen. Dennoch kann man Kräuter, auch jetzt schon, verwenden und nutzbringend anwenden. Unlängst postete ein beherzter Leser, dass z. B. jetzt noch keine Linden blühen, als ich auf die Wirkung der wohlduftenden Teegrundlage hinwies. Anscheinend übersah er, dass es die getrockneten Drogen durchaus auch im Winter gibt. Das gilt z. B. ebenfalls für das Zinnkraut (*Equisetum arvense*), das in der deutschsprachigen botanischen Nomen-



Hing'schaut und g'sund g'lebt

www.facebook.com/kraeuterpfarrer
und blog.kraeuterpfarrer.at

KRÄUTERPFARRER BENEDIKT



Mit den Füßen in den Frühling

Was Zinnkraut dabei machen kann

klatur eher unter dem Begriff Acker-Schachtelhalm zu finden ist und die Wirkstoffe Kieselsäure, Kalium, Kalzium, Magnesium und Saponine in sich birgt. Dieses Kraut mutet sowohl mit seinen Sporenähren im Frühjahr als auch mit den danach emporsprossenden grünen Trieben wie ein Relikt aus vergangenen Erdzeitaltern an. Das hat

seinen Grund ganz einfach darin, dass Schachtelhalm-Arten mit den Farnen verwandt sind. Gehen wir aber in die andere Richtung, nämlich in die nahe Zukunft namens Frühling. Aus dem Winter

Fußbad mit Zinnkraut-Tee

Zuerst benötigt man 1 Liter Zinnkraut-Tee. Dafür übergießt man 4 gehäufte Esslöffel des getrockneten und zerkleinerten grünen Krautes des Acker-Schachtelhalmes mit 1 Liter kaltem Wasser. 3 Stunden lang stehen lassen, dann kurz aufko-

bringen wir unsere Füße mit, die hoffentlich gut mit einem wärmenden Schuhwerk geschützt wurden, damit man sich nicht von den kalten Böden eine Erkältung zuziehen konnte. Der negative Nebeneffekt ist jedoch dabei durch vermehrten Schweiß an den Füßen entstanden, sobald man in temperierten Räumen unterwegs war. Das Zinnkraut vermag durch seinen hohen Gehalt an Kieselsäure den Fußschweiß zu mindern – zum Beispiel mit einem wohl-tuenden Fußbad.

chen und noch 15 Minuten zugedeckt ziehen lassen, ehe man das Ganze abseht. Dem Fußbadewasser hinzugießen und 20 Minuten lang die Füße darin baden. Diese abschließend an der Luft trocknen lassen. 3 Wochen lang täglich einmal durchführen.